Beeindruckende Aufbau-Arbeit

Quelle: Deggendorfer Zeitung,12.02.2015

„Technik für Kinder“: Heidi Heigl nach viereinhalb Jahren als Geschäftsführerin verabschiedet

Deggendorf. Der Verein „Technik für Kinder“ hat Geschäftsführerin Heidi Heigl nach viereinhalb Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit verabschiedet. Zahlreiche Partner aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Politik – davon mehr als 400 Mitglieder und Sponsoren – unterstützen inzwischen die Nachwuchsarbeit des gemeinnützigen Vereins mit Sitz an der Technischen Hochschule Deggendorf. Die Bilanz ist beeindruckend: 16 800 Kinder (40 Prozent davon Mädchen), 4845 Veranstaltungstage, 177 Schulen, zwei TfK-Technikhäuser und sechs JECCs (Computer- und Elektronik-Clubs).

„Dieses großartige Ergebnis verdanken wir in erster Linie der hervorragenden Auf- und Ausbauarbeit unserer Geschäftsführerin Heidi Heigl, die von der Geburtsstunde an mit dabei war“, würdigten die TfK-Vorstandsmitglieder Prof. Reinhard Höpfl, Heinz Iglhaut und Prof. Andreas Grzemba – die Leistungen der verabschiedeten Geschäftsführerin.

Heidi Heigl erinnerte sich: „Im Sommer 2010 erzählte mir Heinz Iglhaut von seiner Idee, Kindern spielerisch Technik nahe zu bringen. Ich war sofort begeistert. Vier Wochen später gründeten wir an der Hochschule den Verein Technik für Kinder.“ Aus dem kleinen Pflänzchen sei „ein großer, starker Baum geworden, der kräftige Wurzeln und viele Zweige entwickelt hat“.

400 Tutoren und Mentoren – überwiegend technische Azubis von Unternehmen, Studenten und pensionierte „Meister Eder“ – sind als Technik-Experten ständig im Einsatz und geben ihre Leidenschaft für Technik mit viel Herzblut an die junge Generation weiter.

Unter dem Motto „Begeistern durch Machen“ begegnet TfK dem Fachkräftemangel wirksam und stellt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft – spielerisch durch freies Experimentieren und Forschen. Zukunftssicherung fängt dabei schon früh an – Hauptzielgruppe sind Kinder zwischen neun und 13 Jahren. Gerade vorpubertär sei es wichtig, die offene und neugierige Haltung der Kinder zu nutzen – später stehen andere Interessen im Vordergrund. Die Erfahrungen des Vereins bestätigen wissenschaftliche Untersuchungen, wonach die Entscheidung für einen handwerklichen oder technischen Beruf zu 80 Prozent bereits in der Kindheit fällt.

Die TfK-Vorstände verabschiedeten Heidi Heigl: (v.l.) Prof. Reinhard Höpfl, Präsident a.D. der Technischen Hochschule, Heinz Iglhaut, Aufsichtsratsvorsitzender der congatec AG, Prof. Andreas Grzemba, Vizepräsident Forschung und Technologietransfer der Technischen Hochschule. – Foto: TfK

Die Arbeit von Technik vier Kinder steht auf vier Säulen: Mittlerweile bauen Mädchen und Jungen der vierten bis sechsten Klasse an 177 Schulen im gesamten Freistaat im Rahmen von „SET – Schüler entdecken Technik“ an sechs Nachmittagen pro Halbjahr Taschenlampen, Wechselblinker, Sirenen und erforschen das Innenleben von alten Geräten. An 100 Technikferientagen waren allein im Jahr 2014 Kinder eingeladen. Im „JECC – Computerclub für Jugendliche“ treffen sich derzeit an sechs Standorten junge Technikfreaks, um unter fachmännischer Leitung Roboter zu bauen und Mobile Devices zu programmieren. „TfK-Technikhäuser“ laden in Straubing und Deggendorf in die modern ausgestattete Werkstatt ein – hier werden Seifenkisten gebaut, U-Bote oder Vogelhäuschen.

TfK vernetzt mit seinen Projekten bayernweit Schulen, Hochschulen, Universitäten und Unternehmen. Alle ziehen dabei gemeinsam an einem Strang. TfK versteht sich als Vehikel, welches sich um Konzepte und Organisation kümmert. Der „Sprit“ kommt überwiegend von Unternehmen, die damit ihren eigenen Nachwuchs fördern. Es gelang, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration vom Projekt zu überzeugen und 2,1 Millionen Euro Kofinanzierungsmittel aus den Europäischen Sozialfonds zur Verfügung zu stellen. „Ich bin dankbar, dass mir der Vorstand sein Pflänzchen anvertraut hat“, sagte Hedi Heigl. Und: „Danke an mein großartiges Team – denn einer alleine bewirkt nichts.“

Gratulationen zur äußerst erfolgreichen Pionierarbeit verbunden mit Glückwünschen für die Zukunft kamen von Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler, dem Deggendorfer Oberbürgermeister Christian Moser, dem Deggendorfer Landrat und Präsidenten des Bayerischen Landkreistags Christian Bernreiter sowie von MdB Barthl Kalb.

Sibler sagte, auf die soliden Grundlagen, die Heidi Heigl gelegt habe, „können andere aufbauen“. Bernreiter betonte: „Ohne ihre tatkräftige Umsetzung und die nötige Überzeugungsarbeit bei den Beteiligten hätten sich viele Projekte nicht so hervorragend umsetzen lassen.“ – dz